

Pollzeitrath Kumpff angefleht worden, ergeben, daß die Anarchisten in Basel eine vollständig geschlossene und organisierte Gesellschaft von etwa 100 Mann bilden.

Frankreich. Bei Gabriel Levi, dem großen Juwelier der Avenue de l'Opera, wurde vorige Nacht eingebrochen und der ganze Laden ausgeräumt. Levi veranschlagt den Schaden auf 1 Million. Die Polizei vermutet, daß die That durch eine englische Bande verübt worden sei. Der Fall erregt wegen der zentralen Lage des Thaltortes großes Aufsehen.

Die anlässlich der Reichstagsfeier in Paris erfolgte deutsch-französische Kundgebung in Paris bietet der französischen Presse erneuten Anlaß, ihren Gesühlen gegen Deutschland Luft zu machen. Die gegnerlichen Studenten veröffentlichten einen Protest gegen die Kundgebung der deutschen Sozialdemokraten bei dem Begräbnisse, worin sie zunächst die Frage behaupten, man habe bei Waller's Leichenbegängnisse „Es lebe Preußen“ gerufen. Die radikalen Blätter bezeichnen die Patrioten, daß die deutschen Sozialisten Feinde Bismarck's seien und freis gegen Kaiser's-Verbrechen Eroberung protestirt hätten.

Unter Reserte wird gemeldet, zwischen Italien und England wurde geheim vereinbart, daß England sofort zwei englische Panzerkreuzer als Kreuzer nach den Gewässern von Tripolis absende, um jedem türkischen oder französischen Handstreich zuvorzukommen.

England. Die Königin Viktoria leidet seit acht Tagen an einer heftigen Erkältung, die sich allmählich zu einer Luftröhren-Entzündung entwickelt hat. Der Zustand der Monarchin ist indes keine Besorgnisse ein. Sir William Jenner wurde nach Osborne berufen und auf seinen Rath ist die Rückkehr der Königin nach Windsor um einige Tage verschoben worden.

England. Die Königin Viktoria leidet seit acht Tagen an einer heftigen Erkältung, die sich allmählich zu einer Luftröhren-Entzündung entwickelt hat. Der Zustand der Monarchin ist indes keine Besorgnisse ein. Sir William Jenner wurde nach Osborne berufen und auf seinen Rath ist die Rückkehr der Königin nach Windsor um einige Tage verschoben worden.

Stadtheater.

Sonabend, den 14. und Dienstag, den 17. Februar: Benefizvorstellungen für Fräulein Clair und für Herrn Dahlen.

Die Benefizgelder blühen sich in der letzten Zeit außerordentlich und unser Publikum wird fast zu sehr in Anspruch genommen, wenn es mehrmals wöchentlich zur gewöhnlichen Theilnahme und Unterstützung sich bereit finden soll.

Herr Dahlen, unser fleißiger und strebsamer Charakterspieler, hatte zu seinem Benefiz einen sogenannten Einakter-Abend veranstaltet. Wir können das nur billigen, und das Publikum selbst fand an dieser Veranstaltung sich sehr viel Gefallen.

Der dramatische Schriftsteller H. D. Berg, ehemaliger Dramaturg des „Kaisers“ in Wien, welcher sich gegenwärtig zur Pflege in der Weidendorfer'schen Pension in Berlin befindet, trägt ein Schicksal jetzt mit leidlicher Ruhe. Sein körperliches Befinden ist ein ziemlich zufriedenstellendes, aber in geistiger Beziehung macht sich allerdings ein immer capbarer Verfall bemerkbar.

Der dramatische Schriftsteller H. D. Berg, ehemaliger Dramaturg des „Kaisers“ in Wien, welcher sich gegenwärtig zur Pflege in der Weidendorfer'schen Pension in Berlin befindet, trägt ein Schicksal jetzt mit leidlicher Ruhe.

lebens der zusammengekrönten Menge, die zumeist aus Angehörigen der untersten Volksschichten bestand, schlimme Ausschreitungen verübte. Schließlich wurde die Volksmenge durch das energische Einschreiten der Polizei zerstreut, wobei beiderseits Verwundungen vorkamen.

Chemnitz, den 19. Februar 1884.

Ein Konzert zum Besten der Hinterbliebenen der im Jbschachte verunglückten Bergleute wird der Chemnitzer Sittlichkeits-„Eintracht“ am Donnerstag, den 26. d. M., im Saale des Clysium abhalten.

Der Athletenklub giebt bei seinen am Freitag Abend stattfindenden Darstellungen im Thalia-Theater auch einen Zyklus lebender Bilder, den bekannten Fries von unserm Meister des Nickerwaldentmals, den Abschied und das Wiedersehen darstellend, welcher so wohlgeleitungen photographirt in allen Kunsthandlungen aushängt.

In einem Hause auf dem Ballgraben beginnt die Hauswirthin, eine sehr achtbare Frau, ihren sechshundertjährigen Geburtstag, was sämtliche Hausleute zu keinem Aufmerksamkeiten veranlaßt.

Betriebsergebnisse der königl. Staatsbahnen vom Monat Januar 1885:

Table with 3 columns: Besondere Personen, Besondere Güter, Besondere Güter. Includes numbers for passengers, goods, and other metrics.

Auf den Dresdener Bahnhöfen (exkl. des Friedrichstädter) sind im Jahre 1884 300 615 Krüge frische Milch mit dem Gesamtgewicht von 7 396 950 kg angelommen, und zwar: 1) auf dem Schiffschen Bahnhöfen 156 633 Krüge im Gesamtgewicht von 3 893 120 kg.

Dresden. Da das 6 Deutsche Turnfest in Dresden bezüglich des Welt- und Ruderregimentens voranschrittlich gewaltigere Dimensionen annehmen wird, als die letzten vorhergehenden Turnfeste, so hat der Turnauschuss in Dresden, abweichend von den Bestimmungen der deutschen Turnvereine, sich veranlaßt gesehen, auch dem Festumzuge des Festes weitere Grenzen zu geben.

Sonabend, den 18. Juli: Empfang der angekommenen Turner auf den Bahnhöfen. Begrüßung der Turner auf dem Festplatze. Eröffnung der Bühnen- und Jubiläumsspiele.

aus dem frohen Besorgen und ungebundenen Lachen thätiglich nicht herauskommt. Außerdem liegt über der kurz zusammengebrachten, reichen Handlung eine liebenswürdige poetische Stimmung ausgebreitet.

Das daraus folgende Lustspielchen „In der Kinderstube“ von Oscar Justinus ist von vornherein zu breit angelegt und vertritt da noch einige energische Schritte mit dem Kostspiel, damit die eigentliche Handlung des Stückes, d. h. die reizende und ansprechende Blauberei zwischen Baron Forster und Adele, welcher zu verbitterter Stellung kommt.

Den Schluss des inhaltreichen Abends bildete ein außerordentlich wirksamer und mit lebhaften Eintheilungen ausgestatteter Schwanz von Emil Wolf: „Die Schulrevisorin“.

Der dramatische Schriftsteller H. D. Berg, ehemaliger Dramaturg des „Kaisers“ in Wien, welcher sich gegenwärtig zur Pflege in der Weidendorfer'schen Pension in Berlin befindet, trägt ein Schicksal jetzt mit leidlicher Ruhe. Sein körperliches Befinden ist ein ziemlich zufriedenstellendes, aber in geistiger Beziehung macht sich allerdings ein immer capbarer Verfall bemerkbar.

Bermischtes.

Der dramatische Schriftsteller H. D. Berg, ehemaliger Dramaturg des „Kaisers“ in Wien, welcher sich gegenwärtig zur Pflege in der Weidendorfer'schen Pension in Berlin befindet, trägt ein Schicksal jetzt mit leidlicher Ruhe.

19. Juli: 6-8 Uhr Schwimmen. Festzug. Nach halbständiger Aufspaupe Aufmarsch, allgemeine Freiübungen bis 5 Uhr, Ruderregimenten bis 7 Uhr.

Dresden. Großes Aufsehen erregte vorgestern Mittag 2 Uhr in der Straße „Am See“ der Leichenzug des Herrn Weißwaareshändler Köhler, welcher der Sozialdemokratie angehörte.

Am Ufer der Elbe in Göhlitz bot sich am Montag früh ein erschütterndes Bild. Die Wellen trieben die Leichen eines Ehe- oder Liebespaares ans Land.

Mittweida, 18. Februar. Ein echtes Dudenstück ist in vergangener Nacht ausgeführt worden. Im Saale des Deutschen Hauses fand ein Ball der hiesigen „Gesellschaft“ statt.

Dippoldiswalde. In dem 28 Jahre alten Ernst Gustav Rebing am Oshag hat man jetzt die Persönlichkeit ermittelt, welche am 3. Februar d. J. den Hausbesitzer Joh. Lehmann aus Göhl bei Ranzen auf offener Landstraße angefallen und einer Raubthat von 140 M. beraubt hat.

Abermal ein Mord. In Löwenhain bei Dippoldiswalde hat die Jurat der Straße für ein begangenes kleineres Verbrechen die sogenannte Kleinmagd in einem vorigen Gatte zu dem Schwert, dem Mord, getrieben.

Ueber die Leichenzüge des Herrn Kurt Starke von Frankenan, unter denselben auch diejenige des Herrn Kurt Starke von Frankenan, als die letztere bestiegen worden sollte, stellte es sich heraus, daß hier eine rasche Hand die Postler aufgeschritten, Kline abgerissen, überhaupt an dem Wagen den größten Schaden angerichtet hatte.

Abermal ein Mord. In Löwenhain bei Dippoldiswalde hat die Jurat der Straße für ein begangenes kleineres Verbrechen die sogenannte Kleinmagd in einem vorigen Gatte zu dem Schwert, dem Mord, getrieben.

Ueber die Leichenzüge des Herrn Kurt Starke von Frankenan, unter denselben auch diejenige des Herrn Kurt Starke von Frankenan, als die letztere bestiegen worden sollte, stellte es sich heraus, daß hier eine rasche Hand die Postler aufgeschritten, Kline abgerissen, überhaupt an dem Wagen den größten Schaden angerichtet hatte.

Ueber die Leichenzüge des Herrn Kurt Starke von Frankenan, unter denselben auch diejenige des Herrn Kurt Starke von Frankenan, als die letztere bestiegen worden sollte, stellte es sich heraus, daß hier eine rasche Hand die Postler aufgeschritten, Kline abgerissen, überhaupt an dem Wagen den größten Schaden angerichtet hatte.

Ueber die Leichenzüge des Herrn Kurt Starke von Frankenan, unter denselben auch diejenige des Herrn Kurt Starke von Frankenan, als die letztere bestiegen worden sollte, stellte es sich heraus, daß hier eine rasche Hand die Postler aufgeschritten, Kline abgerissen, überhaupt an dem Wagen den größten Schaden angerichtet hatte.

Ueber die Leichenzüge des Herrn Kurt Starke von Frankenan, unter denselben auch diejenige des Herrn Kurt Starke von Frankenan, als die letztere bestiegen worden sollte, stellte es sich heraus, daß hier eine rasche Hand die Postler aufgeschritten, Kline abgerissen, überhaupt an dem Wagen den größten Schaden angerichtet hatte.

Ueber die Leichenzüge des Herrn Kurt Starke von Frankenan, unter denselben auch diejenige des Herrn Kurt Starke von Frankenan, als die letztere bestiegen worden sollte, stellte es sich heraus, daß hier eine rasche Hand die Postler aufgeschritten, Kline abgerissen, überhaupt an dem Wagen den größten Schaden angerichtet hatte.

Ueber die Leichenzüge des Herrn Kurt Starke von Frankenan, unter denselben auch diejenige des Herrn Kurt Starke von Frankenan, als die letztere bestiegen worden sollte, stellte es sich heraus, daß hier eine rasche Hand die Postler aufgeschritten, Kline abgerissen, überhaupt an dem Wagen den größten Schaden angerichtet hatte.

Ueber die Leichenzüge des Herrn Kurt Starke von Frankenan, unter denselben auch diejenige des Herrn Kurt Starke von Frankenan, als die letztere bestiegen worden sollte, stellte es sich heraus, daß hier eine rasche Hand die Postler aufgeschritten, Kline abgerissen, überhaupt an dem Wagen den größten Schaden angerichtet hatte.

Ueber die Leichenzüge des Herrn Kurt Starke von Frankenan, unter denselben auch diejenige des Herrn Kurt Starke von Frankenan, als die letztere bestiegen worden sollte, stellte es sich heraus, daß hier eine rasche Hand die Postler aufgeschritten, Kline abgerissen, überhaupt an dem Wagen den größten Schaden angerichtet hatte.